

Hinweise zur Zwischenprüfung im Fach Altes Testament

Einleitung

Die Zwischenprüfung dient dem Nachweis grundlegender Kenntnisse im Fach Altes Testament. Den Studierenden bietet sie die Möglichkeit, sich ein Bild über den eigenen Kenntnisstand zu verschaffen, um im weiteren Studienverlauf Stärken auszubauen und etwaige Schwachpunkte zu beseitigen.

Die Vorbereitung auf diese Prüfung ist nicht an einen festgelegten Kanon der Sekundärliteratur gebunden, sondern setzt ein gewisses Maß an selbstständiger Erarbeitung einschlägiger Publikationen voraus. Die erwähnten Literaturangaben sind hierbei nur als Vorschläge zu verstehen.

In den schriftlichen Prüfungen wählen die Studierenden eine von zwei gestellten Aufgaben aus, die jeweils eine Übersetzungsaufgabe und einem Essay beinhalten. Für die Bearbeitung stehen drei Stunden zur Verfügung. Der Essay sollte die Form eines klassischen Aufsatzes haben (eine knappe Entfaltung der Problemstellung, eine ausführlichere Darlegung einer oder mehrerer Problemlösungen und ein knappes Fazit). In der Regel sind der zu übersetzende Text und das Thema des Essays eng aufeinander bezogen.

In den mündlichen Prüfungen geben die Studierenden nach Absprache mit dem Prüfer ein Prüfungsthema an. Im Rahmen dieses Themas wird in der Prüfung ein Text übersetzt. Grundwissen wird vom gewählten Prüfungsthema aus behandelt.

Die folgenden Hinweise beziehen sich auf das Erlernen des „Grundwissens“, und zwar sowohl für die schriftliche wie für die mündliche Prüfung.

Der Prüfungsstoff ist folgenden Bereichen entnommen:

- ◆ Bibelkunde des AT
- ◆ Geschichte des alten Israel im Rahmen seiner Umwelt
- ◆ Entstehungsgeschichte der atl. Literatur
- ◆ Methoden der Exegese des AT

Häufige Fragen der Studierenden:

- ◆ Worauf muss das Hauptgewicht gelegt werden beim Erlernen des Stoffes?
 - Aneignung eines soliden Grundwissens im Fach AT in allen vier oben erwähnten Bereichen. Die Kenntnis der in der Erforschung des AT angewandten Methoden sollte auch die Reflexion über deren Möglichkeiten und Grenzen umfassen.
- ◆ Wie detailliert muss man Bibelkunde lernen? Reichen Grobübersblicke und einige wichtige Texte, oder muss man jedes Kapitel im Detail kennen?
 - Die Ausarbeitung des Stoffes, wie er z.B. bei Rösel oder Oeming dargeboten wird, reicht als Prüfungsvorbereitung aus.
- ◆ Wie wird die Übersetzung bewertet und gewichtet im Vergleich zum Rest der Prüfung?

→ Wissenschaftliche Exegese arbeitet mit den Quellentexten in den Ursprachen. Deshalb muss auch die Prüfung der exegetischen Fähigkeiten von den Quellentexten ausgehen. Mangelhafte Sprachkenntnisse führen in der Regel auch zu mangelhaften exegetischen Resultaten. Insofern haben die Hebräischkenntnisse in der Regel einen deutlichen Einfluss auf das Prüfungsergebnis, auch wenn die Sprachkenntnisse nicht eigentlich Gegenstand der Prüfung sind. In der Klausur entfallen fünf von dreißig erreichbaren Punkten auf die Übersetzung.

◆ Wie ist die Gewichtung zwischen den Stoffen aus den Bereichen Bibelkunde, Umwelt des AT, Methodik, Literaturgeschichte/Einleitung und Geschichte Israels?

→ Diese vier Bereiche sind voneinander abhängig und haben deshalb grundsätzlich gleiches Gewicht. Davon unbeschadet kann die Gewichtung je nach Prüfung und Thema variieren.

◆ Werden Kenntnisse in der Theologie des AT erwartet?

→ Theologie des AT ist nicht Primärgegenstand der Zwischenprüfung. Es wird aber erwartet, dass sich Studierende schon im Grundstudium mit Hilfe einschlägiger Aufsätze und Lexikonartikel Gedanken machen zum theologischen Gehalt dessen, was sie im AT und über das AT lesen.

Literaturvorschläge

Alle hier erwähnten Publikationen sind nur als erster möglicher Einstieg in die Materie gedacht. Ein Teil der aufgeführten Literatur sollte bereits parallel zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen durchgearbeitet werden. Im Einzelnen entscheiden die Studierenden selbst, mit welchen Büchern und Aufsätzen sie sich vorbereiten wollen. Es ist sinnvoll, die Literatur, nach der man gearbeitet hat, dem Prüfer vor der (mündlichen) Prüfung anzugeben. Bei Einzelfragen zur Literatursuche geben die Lehrenden im Bereich AT gerne Auskunft. Eine ausführliche Bibliographie „Grundlegende Literatur zum Studium des Alten Testaments“ bietet J. Chr. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, 6. Aufl., Göttingen 2019, 613-626.

◆ Das Alte Testament sollte in deutscher Übersetzung möglichst vollständig gelesen werden; im Rahmen von Hebräisch-Lektüren, Proseminar, Vorlesungen und Übungen sowie der individuellen Beschäftigung mit der Bibel sollte daneben eine (möglichst große) Auswahl von Texten auch auf Hebräisch (einzelne Texte auch vergleichend auf Griechisch und Latein) gelesen werden.

◆ Eine Bibelkunde des Alten Testaments (z.B. M. Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von D. Schwiderski. 10. Aufl., Göttingen 2018 oder M. Oeming, Bibelkunde des Alten Testaments, Stuttgart 1995; D. Schwiderski, Lernkarten zur Bibelkunde, www.at-bibelkunde.de).

◆ Eine Darstellung der Geschichte des alten Israel (neue deutschsprachige Lehrbücher sind etwa A. Berlejung, Quellen und Methoden; Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: J. Chr. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, 6. Aufl., Göttingen 2019, §§1-4; B. Schipper, Geschichte Israels in der Antike, C. H. Beck Wissen, München 2018; C. Frevel, Geschichte Israels, Stuttgart 2016).

- ◆ Eine Einleitung ins AT bzw. Literaturgeschichte des AT (z.B. J. Chr. Gertz/K. Schmid/M. Witte, Die Literatur des Alten Testaments, in: J. Chr. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, 6. Aufl., Göttingen 2019, §§5-23 [und §§ 24-39]; T. Römer/J.-D. Macchi/C. Nihan (Hgg.), Einleitung in das Alte Testament, Zürich 2013; K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, 2. Aufl., Darmstadt 2014; E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament, KStTh 1.1, 9. Aufl., hg. von C. Frevel, Stuttgart 2016).
- ◆ Ein Methodenbuch zur alttestamentlichen Exegese (z.B. U. Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, 4. Aufl., Tübingen 2015; H. Utzschneider/S. Nitsche, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 4. Aufl., Gütersloh 2014.; J. Barton, Reading the Old Testament, 2nd ed. Louisville 1996, bzw. das im Proseminar verwendete Kursmaterial).
- ◆ Einen ersten Überblick über das Gebiet der Theologie des Alten Testaments bieten M. Oeming, Ermitteln und Vermitteln. Grundentscheidungen bei der Konzeption einer Theologie des Alten Testaments, in: ders., Verstehen und Glauben, Berlin 2003, 9-48; J. Chr. Gertz, Grundfragen einer Theologie des Alten Testaments, in: ders., Grundinformation Altes Testament, 6. Aufl., Göttingen 2019, § 31-34. Neuere Gesamtdarstellungen: J. Jeremias, Theologie des Alten Testaments, GAT 6, Göttingen 2015 (Studienausgabe 2017); K. Schmid, Theologie des Alten Testaments, NThG, Tübingen 2019. Ferner Artikel in: Handbuch theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament, hg. v. A. Berlejung/C. Frevel, 5. Aufl., Darmstadt 2016; Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet, hg. v. M. Bauks/K. Koenen, 2004ff., <http://www.wibilex.de> (WiBiLex).

Stand: Februar 2019